



Ist es ein Gepard?

Von Stefanie Tolan

Es ist eine schwierige Zeit, ein hochbegabtes Kind zu erziehen, zu unterrichten oder zu sein. Da der Begriff "hochbegabt" und die ungewöhnlichen intellektuellen Fähigkeiten, auf die sich dieser Begriff bezieht, politisch immer unkorrekter werden, ändert die Bildungseinrichtungen ihre Terminologie und ihren Schwerpunkt.

Begabung, eine globale, integrative geistige Fähigkeit, kann abgetan und durch fragmentierte "Talente" ersetzt werden, die weniger bedrohlich und für die Schulen theoretisch leichter zu handhaben scheinen. Anstelle einer inneren Entwicklungsrealität, die sich auf alle Aspekte des Lebens eines Kindes auswirkt, wird "intellektuelle Begabung" mehr und mehr als Synonym für (und beschränkt auf) akademische Leistungen wahrgenommen.

Das Kind, das in der Schule gut abschneidet, gute Noten erhält, Preise gewinnt und über die für sein Alter geltenden Normen hinausgeht, gilt als begabt. Das Kind, das dies nicht tut, unabhängig von seinen intellektuellen Fähigkeiten oder seinem Entwicklungsstand, wird immer seltener erkannt, und es wird immer seltener gefördert.

Eine Geparden-Metapher kann uns helfen, das Problem des leistungsorientierten Denkens zu erkennen.

Der Gepard ist das schnellste Tier der Welt. Wenn wir an Geparden denken, denken wir wahrscheinlich zuerst an ihre Geschwindigkeit. Das ist auffällig. Sie ist beeindruckend. Sie ist einzigartig. Und sie macht die Identifizierung unglaublich einfach. Da Geparden die einzigen Tiere sind, die 70 Meilen pro Stunde laufen können, ist es ein Gepard, wenn Sie ein Tier sehen, das 70 Meilen pro Stunde läuft! Aber Geparden sind nicht ständig auf der Flucht oder auf der Jagd. Sie sind nur für eine begrenzte Zeit in der Lage, ihre Höchstgeschwindigkeit zu halten, und brauchen danach eine längere Ruhepause.

Es ist nicht schwer, einen Geparden zu erkennen, wenn er nicht rennt, vorausgesetzt, wir kennen seine anderen Merkmale. Er ist goldfarben mit schwarzen Flecken, wie ein Leopard, aber er hat auch einzigartige schwarze "Tränenflecken" unter den Augen. Sein Kopf ist klein, sein Körper schlank, seine Beine ungewöhnlich lang - alles Körper-

merkmale, die für einen Läufer entscheidend sind. Und der Gepard ist das einzige Mitglied der Katzenfamilie, das nicht einziehbare Krallen hat. Andere Katzen ziehen ihre Krallen ein, um sie scharf zu halten, wie Schnitzmesser, die in einer Scheide aufbewahrt werden - die Krallen des Geparden sind nicht zum Schneiden, sondern für die Bodenhaftung gedacht. Dieses Tier ist biologisch darauf ausgelegt, zu laufen.

Seine Hauptnahrung ist die Antilope, die selbst ein hervorragender Läufer ist. Die Antilope ist weder groß noch schwer, so dass der Gepard keine Kraft und Masse braucht, um sie zu überwältigen, nur Schnelligkeit. Auf den offenen Ebenen seines natürlichen Lebensraums ist der Gepard in der Lage, eine Antilope zu fangen, indem er sie einholt.

Der Körperbau in der Natur ist zwar utilitaristisch, aber er schafft auch einen starken inneren Antrieb. **Der Gepard muss laufen!**

Trotz des Designs und der Notwendigkeit sind jedoch bestimmte Bedingungen erforderlich, damit er seine berühmte Höchstgeschwindigkeit von 70 Meilen pro Stunde erreichen kann. Er muss ausgewachsen sein. Er muss gesund, fit und ausgeruht sein. Er muss viel Platz zum Laufen haben. Außerdem ist er am besten zu Höchstleistungen motiviert, wenn er hungrig ist und Antilopen zu jagen hat.

Wenn ein Gepard in einem 10 x 12 Fuß großen Käfig eingesperrt ist, kann er zwar auf und ab laufen oder sich in unruhiger Frustration gegen die Gitterstäbe werfen, aber er wird nicht mit 70 Meilen pro Stunde rennen. Ist es immer noch ein Gepard?

Wenn ein Gepard nur Kaninchen mit einer Geschwindigkeit von 20 Meilen pro Stunde jagen muss, wird er bei der Jagd nicht mit 70 Meilen pro Stunde rennen. Wenn er das täte, würde er an seiner Beute vorbeiflitzen und verhungern! Er kann zwar auch alleine rennen, um sich zu bewegen, sich zu erholen und seinen inneren Trieb zu befriedigen, aber wenn er nur Kaninchen zu fressen bekommt, wird der jagende Gepard nur so schnell rennen, dass er ein Kaninchen fangen kann. Ist es immer noch ein Gepard?

Wenn ein Gepard im Zoo normal gefüttert wird, läuft er vielleicht gar nicht. Ist es immer noch ein Gepard?

Wenn ein Gepard krank ist oder sich die Beine gebrochen hat, kann er nicht einmal laufen. Ist es immer noch ein Gepard?

Und schließlich kann der Gepard, wenn er erst sechs Wochen alt ist, noch keine 70 Meilen pro Stunde laufen. Ist es also nur ein „potentieller“ Gepard?

Ein Schulsystem, das Begabung (oder Talent) als Verhalten, Leistung und Performance definiert, ist genauso wenig in der Lage, hochbegabte Schüler zu erkennen und ihnen das

zu geben, was sie brauchen, wie ein Zoo seine Geparden erkennen und versorgen könnte, wenn er nur auf die Geschwindigkeit achten würde. **Wenn ein Gepard 70 Meilen pro Stunde rennt, ist er kein besonders "erfolgreicher" Gepard. Obwohl er etwas tut, was keine andere Katze tun kann, verhält er sich normal für einen Geparden.**

Im Vergleich zu Löwen, Tigern und Leoparden - im Vergleich zu allen anderen Großkatzen - erscheinen die biologischen Eigenschaften des Geparden als Missbildungen. Weit davon entfernt, die "beste Katze" zu sein, scheint der Gepard kaum eine Katze zu sein. Er ist nicht schwer genug, um ein Gnu zu erlegen; seine nicht einziehbaren Krallen können nicht scharf genug gehalten werden, um die dicke Haut des Gnus zu zerreißen. Da der Gepard zu Aktivität neigt, könnten Katzen, die die meiste Zeit schlafend in der Sonne verbringen, den Geparden durchaus als hyperaktiv bezeichnen.

Sind hochbegabte Kinder leicht zu erkennen? Wenn ein Kind sich im Alter von fünf Jahren selbst Griechisch beibringt, im Alter von sechs Jahren auf dem Niveau der achten Klasse liest oder in der zweiten Klasse Algebra lernt, können wir mit Sicherheit davon ausgehen, dass es ein hochbegabtes Kind ist. Einem solchen Kind wurde eindeutig Raum zum "Laufen" und ein Anlass zum Laufen gegeben. Es ist gesund und fit und seine Fähigkeiten sind nicht verkrüppelt worden. Man muss kein großes Wissen über die Eigenschaften hochbegabter Kinder haben, um dieses Kind zu erkennen.

Viele Schulen sind jedoch für außergewöhnlich intelligente Kinder das, was Zoos für Geparden sind. Viele Schulen stellen einen 10 x 12 Fuß großen Käfig zur Verfügung, der dem ungewöhnlichen Geist keinen Raum gibt, um sich zu entfalten. Viele hochbegabte Kinder sitzen im Klassenzimmer wie Großkatzen in ihren Käfigen, stumpfsinnig und schweigsam. Einige, die dem inneren Drang nicht widerstehen können, auch wenn sie ihn nicht ausüben können, stürmen die Gitterstäbe, knurren und schlagen nach ihren Pflegern oder werfen sich gegen die Gitterstäbe, bis sie sich selbst Schaden zufügen.

Selbst offene und aufgeklärte Schulen schaffen wahrscheinlich ein Umfeld, das, wie die Gepardengehege in aufgeklärten Zoos, ein gewisses Maß an Laufen zulässt, aber keinen Raum für den heranwachsenden Geparden, um die notwendigen Muskeln und die Ausdauer zu entwickeln, um ein 70-km/h-Läufer zu werden. Es ist unwahrscheinlich, dass Kinder in solchen „Käfigen“ oder Gehegen, egal wie klug sie sind, hochbegabt sind; wenn sie zu lange daran gehindert werden, ihren Geist zu trainieren, werden diese Kinder vielleicht nie in der Lage sein, das Niveau der geistigen Leistungsfähigkeit zu erreichen.

Ein Zoo kann seinen Geparden noch so viel Platz bieten, er füttert sie nicht mit Antilopen und fordert sie auf, sich entweder auszupowern oder zu verhungern. Auch die Schulen bieten zu wenig Herausforderungen für die Entwicklung außergewöhnlicher Köpfe. Selbst ein Programm für Hochbegabte bietet vielleicht nur das intellektuelle Äquivalent von Kaninchen, die mit 20 Meilen pro Stunde rennen (während Kinder, die im Verdacht stehen,

extrem intelligent zu sein, manchmal als "Underachiever" bezeichnet werden, weil sie nicht auf Hochtouren laufen, um diese Kaninchen zu fangen). Ohne spezielle Programme bieten die Schulen das akademische Äquivalent eines Zoos: Essen, das keinerlei Anstrengung erfordert. Manche Kinder weigern sich, diese uninteressante, tote Nahrung überhaupt aufzunehmen.

Um nicht nur die körperlichen Fähigkeiten, sondern auch die Strategie zu entwickeln, Antilopen in freier Wildbahn zu fangen, muss ein Gepard Antilopen zum Jagen haben, Platz zum Jagen und ein Vorbild, das ihm zeigt, wie man es macht. **Ohne Anleitung und Übung ist es unwahrscheinlich, dass sie die überlebenswichtigen Fähigkeiten erlernen können.**

Eine Naturdokumentation über Geparden im Land der Löwen zeigte eine kuriose Tatsache des Lebens in freier Wildbahn. Löwen töten Gepardenjunge. Sie fressen sie nicht, sie töten sie einfach. Sie scheinen sogar ziemlich hart daran zu arbeiten, sie zu finden, um sie zu töten (obwohl Geparden das Überleben der Löwen nicht gefährden können). Ist das Boshaftigkeit? Freizeitbeschäftigung? Keiner weiß das. Wir wissen nur, dass Löwen es tun. Gepardenmütter müssen ihre Höhlen verstecken und sich sehr anstrengen, um ihre Jungen zu schützen. Sie kommen und gehen aus der Höhle nur im Schutz der Dunkelheit oder wenn die Löwen weit weg sind. **Hochbegabte Kinder und ihre Familien fühlen sich oft wie Geparden im Löwenland.**

In manchen Schulen werden brillante Kinder zu etwas aufgefordert, wofür sie nicht geeignet sind (wie Geparden, die ein Gnu-Fell mit ihren Krallen aufreißen sollen - schließlich können das auch die Löwen!), während die Eigenschaften, die ein natürlicher Aspekt ungewöhnlicher geistiger Fähigkeiten sind - Intensität, Leidenschaft, hohe Energie, Unabhängigkeit, moralisches Denken, Neugier, Humor, ungewöhnliche Interessen und Beharren auf Wahrheit und Genauigkeit - als Probleme betrachtet werden, die behoben werden müssen. Hochbegabte Kinder fühlen sich vielleicht von Löwen umgeben, die sich über sie lustig machen oder sie wegen ihrer Andersartigkeit meiden, die sie betäuben, damit sie sich langsamer bewegen, im Takt der Löwen. Ist es da verwunderlich, dass sie versuchen zu fliehen, dass sie ein Löwenkostüm anziehen, um nicht aufzufallen, dass sie sich wehren?

Diese Metapher ist wie jede andere Metapher auch irgendwann hinfällig.

Hochbegabte Kinder haben keine Körpermarkierungen und nicht einziehbare Krallen, an denen man sie erkennen kann, wenn sie keine Leistung erbringen. Außerdem ist die Fähigkeit des Geparden, 70 Meilen pro Stunde zu rennen, ein einzelnes Merkmal, das sich leicht messen lässt. Hochbegabte Kinder unterscheiden sich stark voneinander, so dass es keine einzige Fähigkeit gibt, nach der man suchen kann, selbst wenn sie eine Leistung erbringen; außerdem könnten die größten Begabungen eines Kindes außerhalb

der akademischen Definition von Leistung liegen und daher gänzlich unerkannt bleiben. Diese Wahrheit kann zwar einige Kinder davor bewahren, von plündernden Löwen mutwillig getötet zu werden, aber sie hält sie auch davon ab, als das erkannt zu werden, was sie sind - Kinder mit tiefen und starken Unterschieden, die so umfassend sein können wie die Unterschiede zwischen Geparden und anderen Großkatzen.

Dass sie nicht sofort erkennbar sind, bedeutet nicht, dass es keine Möglichkeit gibt, sie zu identifizieren. Es bedeutet, dass dafür mehr Zeit und Mühe erforderlich sind. Pädagogen können die Merkmale ungewöhnlicher Intelligenz lernen und genau beobachten, um diese Merkmale bei einzelnen Kindern zu erkennen. Sie können nicht nur erkennen, dass hochbegabte Kinder viele Dinge tun können, die andere Kinder nicht können, sondern auch, dass es Aufgaben gibt, die andere Kinder tun können, die Hochbegabte nicht können.

Darüber hinaus müssen die Schulen davon überzeugt werden, dass es wichtig ist, sich darum zu bemühen, dass diese Kinder nicht nur die gleichen Bedürfnisse wie alle anderen Kinder haben, um geschützt und angemessen betreut zu werden, sondern dass sie genauso wie andere das Recht haben, dass ihre Bedürfnisse erfüllt werden.

Die biologische Vielfalt ist ein Grundprinzip des Lebens auf unserem Planeten. Sie ermöglicht es dem Leben, sich an Veränderungen anzupassen. Zoos können, ungeachtet ihrer Grenzen, für das weitere Überleben der Geparden von entscheidender Bedeutung sein; viele tun ihr Bestes, um ihren gefangenen Tieren das zu bieten, was sie letztendlich zum Überleben in der freien Wildbahn benötigen. Schulen können dasselbe für ihre hochbegabten Kinder tun.

Wenn wir uns nicht dazu verpflichten, diese Kinder zu berücksichtigen, werden wir sie und den einzigartigen Nutzen, den ihre Existenz für die menschliche Spezies, von der sie ein wesentlicher Teil sind, haben könnte, weiterhin verlieren.

Quelle: https://www.stephanietolan.com/is_it_a_cheetah.htm [29.08.2022]

Übersetzung und Bearbeitung: Martina Rosenboom

Stand: 06.02.2024



Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen
([Details](#))